

des XV. Jahrhunderts wieder Herren vom nördlichen und westlichen Kleinasien, *Mohammed I.* macht schon 1418 zuerst die Walachei zinsbar, ein Land um das andere fällt im Westen Griechenlands in die Gewalt der Türken, bis endlich 1453 dem oströmischen Reiche durch die Eroberung von Constantinopel von *Mohammed II.* ein Ende gemacht wird. 1456 wird Athen, 1460 Morea erobert, 1461 wird Trapezunt, 1468 Karamanien Beute der Osmanen. Um Roha und Amida war zur Zeit von *Timurlenk's* Einfall die Turkmanen-Horde vom schwarzen Schafe (*Kara Koinlu*) sesshaft. Diese bemächtigte sich unter ihrem Chane *Kara Jussuf* 1410 aller umliegenden Länder und besonders auch Bagdads. Seit 1467 gewann eine andere Turkmanenhorde, welche an den Quellzweigen des Euphrat und Halys zuerst ihre Sitze hatte, die vom weissen Schafe (*Ak Koinlu*) unter *Usam Hassan* die Oberhand, eroberte in dem genannten Jahre das ganze Gebiet der *Kara Koinlu* und breitete seine Herrschaft über Persien aus, wo der Enkel Tamerlan's, *Abu Said*, der letzte Mongolen-Herrscher, geschlagen und getödtet wurde. Aber *Ismael* machte 1508 der Dynastie vom weissen Schafe ein Ende, und gründete das neupersische Königsgeschlecht der *Sofi*, dessen Gebiet anfangs im Westen an den Euphrat herein reichte, bis *Selim I.* 1517 Diarbekr und Kurdistan, *Soliman II.* 1534 das westliche Armenien und die Gegenden am Euphrat und Tigris bis zum persischen Meerbusen hin davon abreisst, und sein Gebiet an diesem selbst bis zu den Bahrein-Inseln ausdehnt.

In Marocco war die Herrschaft 1519, in Fez 1550 von dem Geschlechte der *Meriniden* an jenes der *Scherifen* übergegangen. Um 1509 war fast die ganze Nordküste von der Maluis-Mündung bis Barka den Spaniern zinsbar oder unterworfen, bis unter Hobeit der Pforte die Brüder *Horuk-* und *Schaireddin Barbarossa*, Seeräuber aus Lesbos, Algier, Telemesen und endlich 1534 auch Tunis eroberten. 1535 nimmt *Karl V. Goletta* und Tunis wieder, dessen König, wie jener von Telemesen, auf kurze Zeit unter spanische Oberherrschaft kömmt. In Algier sitzt *Schaireddin*; aus Tripolis, das *Karl* 1530 den *Johannitern* eingeräumt, werden sie 1551 von den Türken vertrieben.

Aegypten und Syrien wird 1517 den Mameluken entrissen und osmanisch, 1522 Rhodus und dessen Gebiet erobert (die *Johanniter* finden 1530 ihre Zuflucht auf Malta, das ihnen mit den Nebeninseln und Tripolis *Karl V.* einräumt). Die Pforte ist auf dem Höhepunkte ihrer Macht.

Nr. VIII.

Europa während des XXXjährigen Krieges und bis zur Zersplitterung der grossen Spanischen Monarchie 1700.

Dieses Blatt füllt den Zeitraum des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Das Haus *Habsburg* herrschte in seinen beiden Zweigen in der spanischen Monarchie, in Deutschland und in den ungarischen Gebieten, und die Haupttendenz der grossen, in jenen Zeiten geführten Kriege war, die allerdings furchtbare Uebermacht dieses Hauses zu brechen.

Zu Spanien gehörte, ausser den Ländern dieser Krone auf der iberischen Halbinsel, wozu — von 1580 bis 1640, wo das Haus *Braganza* auf den Thron kam — auch Portugal zählte, Neapel und Sicilien, die Insel Sardinien, Mailand und die katholisch gebliebenen Niederlande, fast das ganze heutige Belgien. Die *Franche Comté* und ihre Pertinenzstücke *Charolles* und *Noyers* waren seit 1674 bleibend bei Frankreich, nachdem diese Macht selbe in jedem Kriege mit Deutschland und Spanien schnell eroberte und dann besetzt hielt.

Frankreich, von steten Religionskriegen zerrissen, die *Heinrich's IV.* Uebertritt zur katholischen Religion nur auf einige Zeit hemmen konnte, hatte sich dennoch im westfälischen Frieden 1648 der definitiven Abtretung von Metz, Toul und Verdun und des Elsasses zu erfreuen, nahm im pyrenäischen Frieden 1659 bedeutende Landstriche von Flandern, Artois, Hennegau und Luxemburg, sowie die Grafschaft *Roussillon* und *Cerdagne* in Besitz, und tauschte von *Savoyen Bresse* und *Bugey* ein.

In Grossbritannien, das seine Macht immer glänzender entfaltete, waren seit dem Tode *Elisabeth's* und der Thronbesteigung der *Stuart* mit *Jakob I.* die drei

Reiche vereinigt. Auch hier hatten die Religions-Unterschiede zu furchtbaren inneren Kriegen und zur Republik mit *Cromwell's* Protektorat geführt, bis endlich nach Restitution des Hauses *Stuart* dieses mit *Jakob II.* 1689 in männlicher Linie aufhörte zu regieren und die Krone vorerst auf *Wilhelm III.* aus dem Hause *Oranien*, seinen Schwiegersohn, überging.

Schweden war in seinen siegreichen Kämpfen in Deutschland und gegen Dänemark, Polen und Russland auf einige Zeit eine Hauptmacht in Europa geworden und hatte durch die Eroberung von *Schonen*, *Halland* und *Blekingen* 1644, welche Dänemark — von *Jämtland* und *Herjedalen* 1645, welche Norwegen — von *Carelien* und *Ingermanland* 1615, welche Russland — von *Esthland* 1595 und *Liefland* 1609, welche Polen verlor, seine grösste Ausdehnung im Norden erreicht, als es durch die Erwerbung von *Bremen* und *Verden*, von *Vorpommern*, von einem Theile *Hinterpommerns*, von *Rügen* und *Wismar* im *münster'schen* Frieden auch in Deutschland festen Fuss fasste.

In Deutschland waren neben dem *Habsburgischen* Hause das *Hohenzollern'sche* vergrössert durch die am Rhein 1609 (1666) ererbten Gebiete von *Cleve*, *Mark* und *Ravensburg*, und durch die 1648 erfolgte Einverleibung von *Hinterpommern*, *Magdeburg* und *Minden*, das *Wittelsbachische*, welches 1609 (1666) *Jülich* und *Berg* gewonnen, aber noch in zwei sich oft feindselig gegenüber stehende Hauptlinien, die *pfälzische* und *bayerische* gespalten war, und das *Chursächsische*, dessen *Churfürst* seit 1697 auch die *polnische* Königskrone trug, die bedeutendsten und mächtigsten.

Die protestantischen Niederlande, gemeinlich die *Generalstaaten* genannt, machten bei kleinem Umfange durch ihre Thatkraft bald eine entscheidende Stimme im Rathe der europäischen Mächte geltend. Längst factisch von Deutschland getrennt wie die *Schweiz*, wurde letztere im westfälischen Frieden auch rechtlich von diesem, seinem Mutterlande, abgerissen.

In Italien behauptete neben den spanischen Gebieten *Venedig* noch seine alte Macht, welche jedoch gegen das Ende dieser Periode schon sehr gesunken war, obgleich gerade damals die Republik auf kurze Zeit ganz *Morea* erobert hatte. Der Glanz des Halbmondes war bereits schon im Erbleichen. Durch den Heldenmuth der Deutschen und Ungarn war der grösste Theil *Ungarns* wieder gewonnen worden, nur das *Banat* und ein Theil von *Slavonien* blieb noch in türkischen Händen; weit mehr wäre noch zu gewinnen gewesen, wenn der bedächtige, misstrauische *Wiener Hof* nicht das Streben seiner tüchtigsten Feldherren allerorten gehemmt hätte. Die *Walachei* und *Moldau* waren mittlerweile ganz in türkische Hände gefallen, *Siebenbürgen* unter eigenen Fürsten noch von *Ungarn* getrennt.

Polen hatte im Osten bedeutende Stücke an das sich wieder erhebende *Russland* abtreten und in *Kurland* die Bildung eines eigenen, bald ganz unter dem Einfluss jener Macht stehenden Herzogthums dulden müssen; auch *Preussen* hatte sich seiner Lehenherrlichkeit entzogen.

Russland dagegen war seit den Verheerungen, die es im Anfange des XVII. Jahrhunderts von den *Polen* und *Schweden* erlitten, unter Herrschaft der *Romanow* bedeutend erstarkt; die Eroberung von *Sibirien* griff immer weiter nach Osten; gegen die *Nogaischen* *Tataren* bildete schon der *Jaik* (nun *Ural*) die Gränze. Die *Krimischen* *Tataren* fristeten unter türkischer Oberherrschaft noch ein kümmerliches Dasein. — Die *Kaukasische* Reiche, vielfach getheilt, standen theils unter türkischem, theils unter persischem Einfluss. *Algier* und *Tunis*, welches unter dem Einflusse des ersteren war, erkannten nur mehr eine höchst unbedeutende Suprematie der Pforte.

Nr. IX.

Europa im XVIII. Jahrhundert.

Der Tod *Karl's II.* von Spanien, der im Jahre 1700 erfolgt war, bewirkte eine bedeutende Veränderung in den staatlichen Verhältnissen von Westeuropa. Mit ihm war der spanische Zweig des Hauses *Habsburg* erloschen, und wie bisher dieses, so trat jetzt das Haus *Bourbon* als herrschend hervor, das durch das Testament *Karl's II.* und die